



Amtsblatt

der Verwaltungsgemeinschaft „Pleißenaue“

mit den Gemeinden Fockendorf, Gerstenberg,
Haselbach, Treben und Windischleuba

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft „Pleißenaue“, Treben, Breite Straße 2, Telefon: 034343 7030, Fax: 034343 70327
Auflage: 2.875 Exemplare E-Mail: amtsblatt@vg-pleissenaue.de

Redaktion: Verwaltungsgemeinschaft „Pleißenaue“, Treben, die Gemeinschaftsvorsitzende

Herstellung und Druck: NICOLAUS & Partner Ingenieur GbR, Dorfstraße 10, 04626 Schmölln OT Nöbdenitz,
Telefon: 034496 60041, Fax: 034496 64506, E-Mail: pleissenaue@nico-partner.de

Das Amtsblatt der VG „Pleißenaue“ wird kostenlos an alle Haushalte und Unternehmen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden verteilt.
Weitere Exemplare können für 1,00 EURO in der VG „Pleißenaue“ erworben werden.

31. Jahrgang

28. Oktober 2023

Ausgabe 10

Herr Wozniak erschuf dieses wunderbare Holzflugzeug, das nun zu „Rundflügen“ durch unseren Garten einlädt – vielen Dank!

Bericht auf Seite 10

Das nächste Amtsblatt erscheint am 25.11.2023. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15.11.2023

Sitz der Verwaltungsgemeinschaft

VG „Pleißenaue“, Breite Straße 2, 04617 Treben

Telefon-Nummern:

Zentrale	034343 703 - 0
Vorsitzende/Kämmerei	034343 703 - 12
Bauamtsleiterin	034343 703 - 19
Hauptamt/Personal	034343 703 - 16
Ordnungsamt/Straßenwesen	034343 703 - 17
Grundsteuer (Steueramt)	034343 703 - 24
Digitalisierung/Umsatzsteuer	034343 703 - 26
Kassenverwaltung/Friedhofsverwaltung	034343 703 - 14
Kasse	034343 703 - 23
Einwohnermeldeamt	034343 703 - 15
Bauverwaltung/Liegenschaften	034343 703 - 13
Fax	034343 703 - 27

E-Mail: info@vg-pleissenaue.de

Öffnungszeiten der VG „Pleißenaue“

Mo., Mi., Do.	09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Öffnungszeiten Einwohnermeldeamt

Montag	08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Kontakt zur Dorfhelferin

Zu erreichen unter Telefon: 0176 41540894.

Schiedsstelle der VG "Pleißenaue"

Kontakt über Herrn Höser unter Telefon: 0176 56228852

Sprechtage des Kobb

jeden 2. und 4. Dienstag, von 15:00 bis 17:00 Uhr,
in 04617 Treben, Breite Straße 2, Tel. 034343 55961

Kontakt zum Revierförster

In dringenden Fällen erreichen Sie Herrn Anders unter Telefon:
0172 3480425.

Geschäftszeiten der Gemeinden

Gemeinde Fockendorf

Sprechzeiten des Bürgermeisters
Dienstag, von 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon/Fax: 034343 51917

Gemeinde Gerstenberg

Sprechzeiten des Bürgermeisters
Dienstag, von 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 03447 832190 • Fax: 03447 861969
oder 0160 4428174

Gemeinde Haselbach

Sprechzeiten des Bürgermeisters
Dienstag, von 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 034343 51326 • Fax: 034343 52565

Gemeinde Treben

Sprechzeiten des Bürgermeisters
Dienstag, von 15:30 bis 17:00 Uhr
Telefon: 034343 51388

Öffnungszeiten der Bibliothek Treben

Montag, von 11:00 – 13:00 Uhr
Dienstag, von 16:00 bis 18:00 Uhr

Gemeinde Windischleuba

Sprechzeiten des Bürgermeisters
Dienstag, von 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 03447 836250 • Fax: 03447 899590

Bereitschaft Bauhof Windischleuba

Montag bis Donnerstag 06:00 – 15:00 Uhr
Freitag 06:00 – 12:00 Uhr
zu erreichen über 0160 8452704
(Achtung neue Nummer!)



Amtlicher Teil

Fockendorf

Amtliche Bekanntmachung

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Fockendorf am 10. Oktober 2023 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 123/28/2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Fockendorf erteilt keine Zustimmung zur Bauvoranfrage.

Vorhaben: Errichtung eines Einfamilienhauses

Grundstück: Gemarkung Pahna, Flur 1, Flurstück 65/20

Abstimmungsergebnis

Gesetzl. Anzahl der Mitglieder im GR:	8
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Beschluss-Nr. 124/28/2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Fockendorf beschließt im § 10 Entschädigungen der Hauptsatzung folgende Anpassung zum 1. Januar 2024:

Abs. 1 Sitzungsgeld in Höhe von 18,00 €

Sockelbetrag in Höhe von 25,00 €.

– einstimmig beschlossen –

Beschluss-Nr. 125/28/2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Fockendorf beschließt die Vergabe der Aufträge für die Beschaffung neuer Kleidung und Ausrüstungsgegenstände im Zusammenhang mit der landesweiten Feuerwehr-Pauschale an die folgenden Firmen zum Angebotspreis:

1. Ausrüstungsgegenstände an Fa. BTL
2. Feuerwehrübergangsjacken an Fa. BTL
3. Funkempfänger für Tore an Fa. DM Ronald Gilbert
4. Schnürstiefel an Fa. BTL.

– einstimmig beschlossen –

gez. Jähnig, Bürgermeister

Haselbach

Amtliche Bekanntmachung

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Haselbach am 11. Oktober 2023 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 124/30/2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbach beschließt die Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. August 2023.

– einstimmig beschlossen –

Beschluss-Nr. 125/30/2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbach beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Vorhaben „Dachinstandsetzungen – Kita Haselbach“ an die Firma Dach- & Bauservice Adelt, Hohe Straße 4 a, 04617 Rositz, zum Angebotspreis.

– einstimmig beschlossen –

Beschluss-Nr. 126/30/2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbach beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Vorhaben „Dachinstandsetzungen – Sportlerheim Haselbach“ an die Firma Dach- & Bauservice Adelt, Hohe Straße 4 a, 04617 Rositz, zum Angebotspreis.

– einstimmig beschlossen –

Beschluss-Nr. 127/30/2023

Beschlussfassung zur Vergabe des Auftrages für den Führerschein Klasse C/CE an die Fahrschule GBS mbH Mockern zum Angebotspreis.

– einstimmig beschlossen –

gez. Kirst, Bürgermeister

Ende amtlicher Teil

Nichtamtlicher Teil

Radonmessungen in Innenräumen in Thüringen

In den Gemeinden Fockendorf, Gerstenberg, Haselbach, Treben und Windischleuba führt das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) eine Kampagne zu Messungen der Radonaktivitätskonzentration in Innenräumen durch. Interessierte Haus- und Wohnungseigentümer erhalten so die Möglichkeit, sich kostenfrei und einfach über die Radonsituation in ihren Wohnräumen zu informieren. Ziel der Messungen ist die Erweiterung der Datenbasis für die Einschätzung der Radonsituation in Thüringen.

Die Messungen sind einfach durchführbar und für die Teilnehmer mit einem geringen Aufwand verbunden. Nach Abschluss der Teilnehmerregistrierung wird die erforderliche Anzahl Exposimeter (kleine Kunststoffdosen) vom TLUBN beschafft und per Post an die Teilnehmer zusammen mit einer Messanleitung verschickt. Diese sollen dann für ein Jahr in den Räumen aufgestellt werden.

Die Ergebnisse der Messungen werden ausgewertet und Ihnen anschließend zugesandt. Anonymisiert fließen die Daten in die thüringenweite Statistik zur Radonsituation ein.

Die Teilnahme an den Messungen ist freiwillig und kostenlos. Zur Teilnahme am Messprogramm wird von den Teilnehmern bei der Registrierung ein Fragebogen über allgemeine Informationen zum Gebäude ausgefüllt, in dem unter Einhaltung aller Vorgaben des Datenschutzes personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Interessierte Haushalte können sich **vom 1. Dezember 2023 bis zum 1. März 2024** für die Teilnahme am Messprogramm online unter www.tlubn.thueringen.de oder per E-Mail (radon-info@tlubn.thueringen.de) beim TLUBN anmelden, ein Rechtsanspruch auf die Teilnahme am Messprogramm besteht jedoch nicht.

Fragen zum Messprogramm beantwortet das TLUBN unter der Radon-Hotline 0361 573943943.

Thüringer Landesamt

für Umwelt, Bergbau und Naturschutz

Referat 63 • Göschwitzer Straße 41 • 07745 Jena

Veranstaltungen der Begegnungsstätten im November

Mittwoch, 01.11.2023 – Windischleuba

14:00 Uhr Herbstliches Kaffeetrinken

Donnerstag, 02./09./16./23./30.11.2023 – Lehma

14:00 Uhr Klöppelnachmittag

Dienstag, 07.11.2023 – Treben

14:00 Uhr Herbstliches Kaffeetrinken

Mittwoch, 08.11.2023 – Gerstenberg

14:00 Uhr Kaffeetrinken

Dienstag, 14./21.11.2023 – Treben

14:00 Uhr Rommeenachmittag

Mittwoch, 15.11.2023 – Windischleuba

14:00 Uhr Spielenachmittag

Mittwoch, 22.11.2023 – Gerstenberg

14:00 Uhr Spielenachmittag

Dienstag, 28.11.2023 – Treben

14:00 Uhr Spielenachmittag

Mittwoch, 29.11.2023 – Windischleuba

14:00 Uhr Kaffeenachmittag

Ihre Anke Koch

Haus- und Straßensammlung der Kriegsgräberfürsorge



– findet im Zeitraum

Die traditionelle Spendensammlung des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. – Landesverband Thüringen

vom 29. Oktober bis 19. November 2023

(Volkstrauertag) in den Städten und Gemeinden Thüringens statt. Die Sammlung ist genehmigt durch das Thüringer Landesverwaltungsamt mit AZ.: 200.12-2152-09/23 TH vom 5. Dezember 2022. Der Volksbund bittet die Städte und Kommunen sowie Bürger in Thüringen, aber auch Soldaten und Reservisten der Bundeswehr um Unterstützung. Im Gegenzug bieten wir:

- den Städten, Kommunen und Kirchen in Thüringen Beratungsleistungen bei der Umsetzung des Gräbergesetzes an und bilden das Bindeglied zum Thüringer Landesverwaltungsamt,
- den Schulen und anderen Bildungsträgern friedenspädagogische Projekte mit historischem und lokalem Bezug,
- Jugendlichen im Rahmen unserer Workcamps europaweite Angebote des freiwilligen Engagements zur „Arbeit für den Frieden“,
- Angehörigen Hilfe bei der Suche nach den Gräbern von Gefallenen und Vermissten.

Wir bitten die Bürger, aber auch Vereine und Schulklassen uns zu unterstützen und als Sammler für diesen gemeinnützigen und friedensfördernden Zweck aktiv zu werden. Wenden Sie sich hierzu bitte an die für Ihren Wohnort zuständige Verwaltungsbehörde. Dort liegen die entsprechenden Sammlungsunterlagen bereit. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

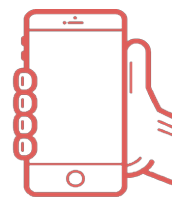
Henrik Hug

Bürgerfunk – VG „Pleißenaue“ direkt

Immer informiert per Messenger

Anmeldung bei WhatsApp

1. Die Nummer 0151 62600300 als neuen Kontakt unter dem Namen „VG Pleißenaue direkt“ speichern.
2. Nachricht „Start“ an den neuen Kontakt schicken.



Anmeldung bei Telegram

1. Suchen Sie den Kanal „VG Pleißenaue direkt“.
2. Drücken Sie den Knopf „Beitreten“.

Weitere Infos zum Bürgerfunk finden Sie unter:

<https://vg-pleissenaue.de/verwaltung/buergerfunk.html>

Information des Einwohnermeldeamtes

Gültigkeit von Personalausweis und Pass bzw. Kinderreisepässen überprüfen

Werte Einwohner der VG „Pleißenaue“,

bitte denken Sie daran, dass Personalausweis und Pass nicht automatisch verlängert werden. Deshalb unser Rat, werfen Sie rechtzeitig einen prüfenden Blick auf Ihre Ausweispapiere.

Bundspersonalausweis und Reisepass

Personaldokumente werden für eine Gültigkeitsdauer von zehn Jahren ausgestellt. Bei Personen, die das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, beträgt die Gültigkeit sechs Jahre. Ausweispflicht nach § 1 des Gesetzes über Personalausweise (PAAuswG) besteht für Deutsche, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Auf Antrag kann auch für Personen unter 16 Jahren ein BPA ausgestellt werden. Für Minderjährigen kann nur derjenige einen Antrag stellen, der als Sorgeberechtigter ihren Aufenthalt zu bestimmen hat.

Das persönliche Erscheinen bei der Antragstellung ist unbedingt erforderlich. Zur Ausstellung von Dokumenten werden folgende Unterlagen benötigt:

- alter BPA bzw. Reisepass/Kinderreisepass
- Geburtsurkunde oder Stammbuch
- ein biometrisches Passbild
nicht älter als ein Jahr (35 x 45 mm)

Pass- und Ausweisgebühren

BPA

unter 24 Jahre.....	22,80 €
ab vollendetem 24. Lebensjahr.....	37,00 €
Vorläufiger BPA.....	10,00 €

Reisepass

unter 24 Jahre.....	37,50 €
ab vollendetem 24. Lebensjahr.....	60,00 €
(ab 01.01.2024 70,00 €)	
Kinderreisepass.....	13,00 €
(Verlängerung 6,00 €)	

Die Verwaltungsgebühr ist bei der Antragstellung der Dokumente zu entrichten.

Bitte beachten Sie, dass Kinder, egal welchen Alters, beim Grenzübertritt einen Kinderreisepass benötigen.

Der Antrag für den Kinderreisepass ist von den Sorgeberechtigten zu stellen. Das persönliche Erscheinen des Kindes, für das der Kinderreisepass ausgestellt werden soll, ist erforderlich. Der Kinderreisepass gilt ein Jahr und kann vor Ablauf um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Im § 32 des PAauswG sind die Ordnungswidrigkeiten geregelt. Eine Ordnungswidrigkeit wird mit einer Geldbuße (Verwarngeld von 10,00 bis 55,00 €) geahndet. Für Rückfragen steht Ihnen unser Einwohnermeldeamt, Tel. 034343 70315, gern zur Verfügung.

Europäische Schulen Waldenburg

Elterninformationsabend für alle Viertklässler

Viele Eltern und Kinder sind nun in einer spannenden Phase: Für welche weiterführende Schule entscheiden wir uns?! Gymnasium oder Oberschule? Wir möchten Ihnen gern in dieser Situation Unterstützung geben und alle interessierten Eltern der jetzigen Viertklässler zu einem **Elterninformationsabend am 29. November 2023, um 19:00 Uhr**, einladen. Sowohl das Europäische Gymnasium als auch die Europäische Oberschule Waldenburg werden Ihnen einen kleinen Einblick in die pädagogische Arbeit präsentieren und die Alleinstellungsmerkmale und Angebote unserer Einrichtungen erläutern.

Unsere Schulleitungen freuen sich auf einen persönlichen Austausch mit Ihnen in der Aula des Europäischen Gymnasiums, um alle offenen Fragen zu klären.

Danksagungen

Für die vielen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Kindern, unserer Schwiegertochter und unseren Enkeln, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten bedanken.

Frank und Heidi Fiegl

Treben, im September 2023

© castleguard, Pixabay



Gemeinde Fockendorf

mit den OT Fockendorf und Pahnä

Problem im Fokus

Sehr geehrte Leser,

wie viele von Ihnen wissen, beschäftige ich mich seit Jahren mit dem Zustand und der Entwicklung unserer Talsperre. Genau jene Entwicklung ist aus meiner Sicht äußerst beunruhigend, da dieses, von außen betrachtet, schöne natürliche Idyll viele Risiken in sich birgt,

welche die Verantwortlichen schon längst hätte aktiv werden lassen müssen.

Im Anschluss lesen Sie meine Brandschrift, die diesem Problem in der Öffentlichkeit die nötige Aufmerksamkeit beschaffen, aber auch den Zuständigen ihre Handlungspflicht vor Augen führen soll.

Karsten Jähnig, Bürgermeister

Brandschrift zur Talsperre Windischleuba-Fockendorf

Die Geschichte der Talsperre dürfte allgemein bekannt sein. Dem Hochwasserschutz diene sie wenig, sie war notwendig als Brauchwasserspeicher für die Industrie und sollte diverse Schadstoffe zurückhalten, um die Pleiße in der Messestadt Leipzig nicht noch mehr zur Kloake werden zu lassen. Bekannt war allerdings auch die Tatsache, dass die Pleiße, auf Grund ihrer geographischen Verhältnisse, sehr viel Sediment mitführt. Man hat bei der Planung der Talsperre, Anfang der 1950er, mit großer Sicherheit gewusst, dass genau diese Sedimentlast eines Tages zum Problem wird.

Das Stauwerk der TS (Talsperre) hatte zwar einen Grundablass, welchem Anfang der 1970er ein Weiterer hinzugefügt wurde und somit, zumindest vor dem Auslauf, die Möglichkeit bestand, einen Teil der Sedimente auszuspülen, der größte Teil setzte sich jedoch in der TS ab.

Schon zu DDR-Zeiten spekulierte man darüber, was denn wohl so alles in den eingetragenen Stoffen enthalten sei. Vieles war augenscheinlich, so zum Beispiel die riesigen Schaumberge an den Abflüssen, welche durch ihre verschiedenen Farbnuancen eindeutig der entlang des Flusses produzierenden Textilindustrie zugeordnet werden konnte.

Aber auch das nicht Sichtbare beunruhigte die Menschen, denn die Abwässer des Uranbergbaus aus dem Raum Zwickau und Ronneburg könnten ihren Weg in die TS finden. So bestand nach der deutschen Wiedervereinigung die Hoffnung, dass Licht ins Dunkle gebracht wird und man sich dieses Problems annehmen würde.

Es wird jedoch weiter gemauert und verschwiegen und abgewiegelt. Ein ehemaliger Mitarbeiter einer Landesbehörde hat vor Jahren einmal zu mir gesagt: „Was denken Sie, warum im Zuge der Länderbildung dieses Problem der Zuständigkeiten nicht geklärt wurde? Das heißt, Sachsen ist Eigentümer der TS und Thüringen ist rechtlich zuständig! Weil alle gewusst haben, was das für eine ‚heiße Kiste‘ ist und durch diese ungeklärten Zustände niemand zur Verantwortung gezogen werden kann.“

Anfang der 2000er begann man sich Gedanken zu machen, wie man mit dem Problem weiter verfahren könnte, es kam zu Planfeststellungsverfahren und das Sperrbauwerk wurde „hochwasserschutzgerecht“ umgebaut, eine Bezeichnung, die einfach nur höhnisch ist!

Der dauerhaft abgesenkte Wasserspiegel führte dazu, dass ein Großteil der Sedimente zutage trat und in kürzester Zeit ein Auwald entstand, der ein Hindernis im Abflussprofil der Pleiße darstellt und die Hochwassergefahr für Ober- und Unterlieger weiter verschärft! Außerdem wurde das alte Abflussbauwerk abgerissen und durch eine Überlaufschwelle ersetzt. ▶

Das heißt, dass jeglicher Sedimenttransport der Pleiße unterbunden wird und sich jedes Jahr rund 45.000 Kubikmeter Sediment (Quelle bekannt) im TS-Körper und weiter südlich in der Pleiße absetzt, was weiter die Hochwassergefahr verstärkt! Es entstand also ein Querbauwerk in einem Fließgewässer, das den Sedimenttransport verhindert, was eigentlich nicht sein darf, da aus Sicht des Gewässerschutzes genau das existentiell für Fließgewässer ist. Oder wollte man einfach nur verhindern, dass die Einlagerungen aus der TS ausgeschwemmt werden? Denn die Mengen der Eintragungen wären bei der Planung zu berücksichtigen gewesen, da sie bekannt waren. Hier könnte man schon fast sagen, dass man das vorsätzlich gemacht hat, einfach nur um Zeit zu gewinnen. Ergo, selbst ein Laie würde diese Problematik erkennen!

So dürfte, rein rechnerisch, die Menge der Ablagerungen in der TS von denen im Jahr 2006 berechneten 1,7 Mio. auf ca. 2,5 Mio. Kubikmeter angewachsen sein, dazu ein ständig größer werdender Bewuchs! Dies bedarf keiner weiteren Erklärung. Um Bewegung in die Sache zu bekommen, stellte die Gemeinde Fockendorf im Jahr 2019 bei der Thüringer Aufbaubank einen Antrag auf Untersuchung einer Altlastenverdachtsfläche in der TS Windischleuba-Fockendorf. Es wurde ein geeignetes Büro mit der Kostenabschätzung beauftragt. Schnell war klar, dass dieses Projekt die Leistungsfähigkeit unserer kleinen Verwaltung überfordern würde, so dass die untere Bodenschutzbehörde des Landratsamtes die Federführung übernahm. In Absprache mit den Fördermittelgebern wurde ein schrittweises Vorgehen bei der Untersuchung vereinbart. Mittlerweile befinden wir uns im vierten Jahr und ich habe das Gefühl, je mehr Erkenntnisse bekannt werden, umso schleppender funktioniert die Zusammenarbeit. Wahrscheinlich reift das Bewusstsein, dass bei Bekanntwerden, schon der ersten Ergebnisse, ein unmittelbarer Handlungszwang entsteht, welcher insgesamt in Zahlen kaum abschätzbar sein dürfte.

Diese Situation ist übrigens das Resultat der Tatenlosigkeit, die seit 1990 gegenüber diesem Problem an den Tag gelegt wird. Seitens der Gemeinde wurde Jahrzehntlang versucht, dem Thema den nötigen Stellenwert zu verschaffen, was uns jedoch nicht gelang. Aus diesem Grund sehen wir uns gezwungen, der Sache mehr Öffentlichkeit zukommen zu lassen. Abschließend soll ein aus unserer Sicht möglicher Verfahrensweg aufgezeigt werden, um endlich dieser unsäglichen Gefährdungslage beizukommen! Zuerst muss Thüringen Verantwortung übernehmen und Eigentümer der TS werden, da Sachsen keinen wirtschaftlichen Nutzen sowie resultierend daraus, kein Interesse mehr an ihr hat. Damit wäre schon das Problem der Unkooperation gelöst. Auf schnellstem Weg müssen die Mittel für die erste aktive Altlastenuntersuchung freigegeben und beauftragt werden. In Auswertung dieser Ergebnisse muss überlegt werden, wie die beiden Probleme, Verlandung und steigende Hochwassergefahr gegenüber der Altlastenproblematik zu bewerten sind, denn das ist im Zusammenhang zu sehen, um eine Lösung dieser Situation herbeizuführen.

Im Sinne der Sache erwarten ich sowie meine Mitstreiter eine baldige Reaktion der Verantwortlichen.

Karsten Jähnig, Bürgermeister Fockendorf

Neues aus der Volkssolidarität.....

Weinfest

Unser Weinfest am 10. Oktober 2023 war ein gemütlicher, lustiger Nachmittag. Die Tische waren schön herbstlich dekoriert. Zwischen den kleinen Blumenkörbchen verteilten sich Weinlaub, Kastanien, Äpfel, Keramikpilze, ein paar Maiskolben sowie lauter kleine Windlichter, die das Ganze zum Leuchten brachten. Zum Naschen hatte jeder am Kaffeegedeck ein kleines Schälchen, aus Servietten gebastelt, mit Weintrauben.



Nach einer kurzen Begrüßung gab es erst mal Kaffee und Kuchen. Anschließend spielte unsere Ingeborg am Keyboard stimmungsvolle Lieder, passend zum Wein.



Es wurden drei Sorten gut ausgewählter Weißweine in Abständen ausgeschenkt. Diese mundeten natürlich sehr und brachten die Senioren nach und nach in Stimmung. Besonders viel gelacht wurde bei den Einlagen von Ingeborg und Monika, die zwischendurch kleine Witze vorgelesen haben. So verging die Zeit sehr schnell.

Zum Abschluss wurde noch eine schmackhafte Kürbissuppe serviert. Vielen Dank an das Wappler-Team.

Auch ein Dankeschön an alle Mitwirkenden, die dazu beigetragen haben, dass es ein gelungener Nachmittag wurde.

M. Pöschel

Einladung

Am 14. November 2023, um 15:00 Uhr, findet unsere nächste Veranstaltung im Gasthof Wappler statt. Wir laden dazu recht herzlich zu einem Spielenachmittag ein.

Der Vorstand

Gemeinde Gerstenberg mit den OT Gerstenberg und Pöschwitz

Neues aus der Volkssolidarität.....

Besuch in Blankenhain

Mitglieder der Ortsgruppe Gerstenberg fuhren am Montag, den 18. September 2023 mit einem Bus des Unternehmens Herzum Tour's ins Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain.



Der Ausflug begann um 11:00 Uhr an der Bushaltestelle in Gerstenberg und führte uns zunächst zum Landgasthof in Blankenhain, wo wir bereits erwartet wurden. Die Wirtsleute hatten ein sehr schmackhaftes, üppiges und dekorativ angerichtetes Mittagessen vorbereitet. Vor dem Essen gab es aber noch ein Ständchen und ein „Dreifachhoch“ auf unsere zwei mitgereisten Geburtstagskinder.

Nach dem Essen konnte jeder Reiseteilnehmer selbst entscheiden, ob er einen Rundgang durch das Schloss, das Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit in Mitteldeutschland oder den Ort mit vielen historisch interessanten Gebäuden machen wollte. Auch das Wetter war sehr angenehm für einen Spaziergang.



Um 15:00 Uhr kehrten alle pünktlich zur Kaffeetafel zurück und wir konnten noch einmal richtig vom Kuchenbuffet schlemmen. Gegen 17:00 Uhr kehrten wir alle redselig und glücklich nach Gerstenberg zurück.



Ein besonderer Dank gilt unserem Vorstandsmitglied Jutta Heinke, die diesen Ausflug vorbereitet und organisiert.

Elke Burges, Vorsitzende der Ortsgruppe

Weihnachtsbasteln in Gerstenberg

Am 2. Dezember 2023 findet unser traditionelles Weihnachtsbasteln in der Feuerwehr Gerstenberg statt. Alle kleinen und großen Bastelfreunde sind ab 15:00 Uhr herzlich eingeladen. Auch dieses Jahr gibt es wieder frisch gebackene Waffeln für alle Naschkatzen.

Ab 17:00 Uhr erstrahlt dann der Weihnachtsbaum in hellem Licht und die Adventszeit wird eingeläutet. Für das leibliche Wohl wird der Grill angeheizt und natürlich gibt es auch Glühwein.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Cindy Thiele, Feuerwehrverein Gerstenberg e. V.



Gemeinde Haselbach

Wandkalender 2024 der Gemeinde Haselbach



Den Kalender, Format A4, können Sie ab November im Gemeindeamt Haselbach und im Dorfkrug erwerben.

Austräger gesucht

Für die Gemeinde Haselbach wird ab Januar 2024 ein neuer Austräger für das Amtsblatt der VG „Pleißenaue“ gesucht. Interessierte Personen melden sich bitte bei Frau Arnold, VG „Pleißenaue“, Telefon 034343 70315, oder in der Gemeinde Haselbach zu den Öffnungszeiten.

GEMEINDE HASELBACH VERMIETET

Helle 2-R-Dachgeschosswohnung, 45 m², Tageslichtbad, 310,- € Warmmiete, 2 NKM Kautiön, EV/a 105,2 kWh

Kontakt: CONCEPT Immobilien- und Verwaltungs-GmbH (T: 03433 27560)



SUPPENTAG bei der Feuerwehr

Wann? 04.11.2023, ab 11:30 Uhr
Wo? Feuerwehr Haselbach
Was? Flecke und Erbsensuppe

Gern auch zum Mitnehmen!



Gemeinde Treben

mit den OT Lehma, Plottendorf,
Primmelwitz, Serbitz, Trebanz und Treben

Austräger gesucht

Für die Gemeinde Treben (Ortsteile Treben, Primmelwitz, Plottendorf und Trebanz „Am Bahnhof“ – auch einzeln) wird/werden neue Austräger für das Amtsblatt der VG „Pleißenaue“ gesucht, ab dem 1. Januar 2024.

Interessierte Personen melden sich bitte bei Frau Arnold, VG „Pleißenaue“, Telefon 034343 70315 oder in der Gemeinde Treben zu den Öffnungszeiten.



FASCHINGSUMZUG

FC TREBENIA

11.11.2023 - 15:11 Uhr

Start: Rittergut Treben
Spielmannszug, Showeinlagen, Bonbonregen

**WIR FREUEN UNS
AUF EUCH!**

Post aus Sachsen

Wieder was los in Serbitz

Nicht nur als langjähriger Kunde des Serbitzer Autohauses von Herrn Peter Günther, sondern auch als ehemaliger Serbitzer, sind meine Frau und ich der Einladung zum Sommerfest anlässlich der 10-jährigen Geschäftsführung durch den umtriebigen und kompetenten KFZ-Meister gerne gefolgt. Das Fest wurde pünktlich um 11:00 Uhr durch ein – für Serbitzer schon fast zu lautes – Salut der Haselbacher Großkaliberschützen eröffnet und wir freuten uns, mit vielen der uns gut bekannten Vereinsmitglieder wieder mal plaudern zu können. Zwischenzeitlich füllte sich der Festplatz und dafür sorgte nicht nur die überdimensionale Hüpfburg am Eingang, die für die Kinder natürlich der größte Anziehungspunkt war. Beim Glücksrad der GTÜ konnte man tolle Preise ertrotzen und für die Kleinen ging es zwischendurch natürlich mehrmals zum Zuckerwatte- und Süßigkeiten Stand.

Die Werkstatt des Hauses war für Besucher geöffnet und interessierte Gäste konnten sich über die innovativen technischen Möglichkeiten bei den Mitarbeitern informieren. Am Grill dann bekannte Gesichter, denn die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus Thräna hatten ihre Hilfe angeboten und ihre Grillparade aufgefahren. So ließen wir uns die leckere Bratwurst samt Getränk schmecken und staunten, dass entgegen der ganzen Prognosen das Sommerfest auch das zum Namen passende Wetter bekommen hatte. Im Bierzelt und auf dem Platz gab es wohl dosierte Musik für jedermann von der Disko und man konnte es sich gutgehen lassen. Für den Nachmittag hatten wir uns mit einem befreundeten Serbitzer Ehepaar verabredet und schmunzelten im Gespräch über manche Serbitzer Fest-Geschichte, die man gemeinsam erlebt hat. Dabei stellten wir fest, dass in Serbitz schon immer gerne und gut gefeiert wurde.

Für die Darbietungen der Tanzmädel *meines* FC Trebenia gab es viel Applaus und der Festplatz füllte sich immer mehr. Stefan, der Sänger mit seiner Gitarre, war ein wahrhafter Höhepunkt des Programmes. Sowohl Oldies als auch moderne Titel wurden von ihm künstlerisch perfekt und mit guter Stimme dargeboten und so mancher hätte wohl da schon gern das Tanzbein geschwungen. Auf Wunsch des Gastgebers hatte schließlich auch ich mich zu einem kurzen Comedybeitrag bereit erklärt und das Lachen des Publikums war schöner Lohn dafür.

Peter Günther und auch seine Frau Tina als gute Gastgeber kamen mit vielen Besuchern ins Gespräch und ich erfuhr so auch von ihm, dass es vieler Helfer bedurfte, um dieses Fest zu organisieren. Sein besonderer Dank galt dabei u. a. den Feuerwehrkameraden aus Thräna, seiner DJ-Community, der Firma Gastro-Oehler aus Treben sowie natürlich seinen Mitarbeitern.

Mittlerweile hatten sich auch viele Einwohner von Serbitz eingefunden und man freute sich einfach, gute alte und junge Bekannte mal wiederzutreffen und über manch gemeinsame, meist lustige Erlebnisse zu plaudern und zu lachen. Ich glaube, diese Gespräche hätten bis in die Nacht gehen können. Das Fazit war immer dasselbe: Auch wenn zwischen Thräna in Sachsen und Serbitz in Thüringen nur wenige Kilometer liegen – man sieht sich viel zu selten.

So haben wir als „solide“ Sachsen schließlich das Fest gegen 20:00 Uhr verlassen und jede Menge Hände zum Abschied geschüttelt. Zu diesem schönen Sommerfest (wir hatten so an die 300 Besucher geschätzt) haben wir „Sachsen“ uns in Serbitz wieder richtig wohl gefühlt und würden Peter Günther am liebsten zurufen: Und nächstes Jahr wieder Sommerfest; ein Anlass wird sich schon finden.

Hans-Dieter Kowalski

Jagdgenossenschaft „Pleißenaue Treben“

Einladung zur Mitgliederversammlung

17. November 2023 • 19:00 Uhr • Dorfkrug Haselbach

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht des Jagdvorstehers
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Entlastung des Jagdvorstandes
5. Entlastung des Schatzmeisters
6. Beschlussfassung zur Verwendung Reinertrag
7. Sonstiges

Alle Mitglieder sind hiermit herzlich eingeladen.

Siegfried Erler

Alle Jahre wieder

Weihnachtsmarkt in der alten Mälzerei Treben



Oder besser gesagt: Wieder alle Jahre! Wir freuen uns auf einen schönen **1. Advent 2023** mit Ihnen und laden Sie herzlich ein, sich von uns in vertrauter, gemütlicher Art und Weise in die Weihnachtszeit einstimmen zu lassen.

Wie immer wird der Feuerwehrverein Treben den Weihnachtsbaum setzen und Deftiges vom Grill samt passenden Getränke anbieten. Im Gewölbe werden Sie wieder einen kleinen, bunten Markt finden und in der Kaffeestube des Rittergutsvereines ein gemütliches Plätzchen bei Kaffee und weihnachtlichem Gebäck. Wie gewohnt beginnt 16:00 Uhr das Weihnachtsmärchen unterm Dach. Diesmal spielen wir „Frau Holle“. Vielleicht ist dies ja ganz hilfreich, um ein wenig winterliche Stimmung herbeizuzaubern.

Allerdings gibt es eine kleine Veränderung: Weil der Saal ja immer sehr gut gefüllt ist und die Kinderstimmen der Schauspieler nur schwer durchdringen können, wollen wir diesmal Headsets nutzen. Da diese natürlich auch Kosten verursachen, haben wir uns entschlossen, einen kleinen Eintritt zu verlangen: für Kinder 1,00 Euro, für Erwachsene 2,50 Euro. Wir hoffen, das tut der Freude keinen Abbruch, sondern macht das Theater-Erlebnis besser.

Karten erhalten Sie vor der Vorstellung ab 15:00 Uhr im Saal, aber auch im Vorverkauf über die Gemeindeverwaltung – Verwaltung Pleißenaue: Frau Großmann, Tel.: 034343 7030; E-Mail: info@vg-pleissenaue.de oder über Scan Ticket (<http://www.rittergut-treben.de/tickets>).

Rittergutverein und Feuerwehrverein Treben e. V.



TSV 90 Treben

Abteilung Tischtennis

Nach fast zwei Jahren Bauarbeiten können wir nun wieder in der Schulturnhalle Treben Tischtennis spielen. Unsere Trainingszeiten in der Sporthalle Treben sind

Montag..... 20:00 – 22:00 Uhr

Donnerstag..... 18:00 – 22:00 Uhr

Donnerstags, von 18:00 bis 19:00 Uhr, ist die Trainingszeit für Kinder und Jugend vorgesehen.

Jeder/jede am Tischtennissport Interessierte, ob Hobby-spieler/in oder bereit für den Wettspielbetrieb, gleich welchen Alters, ist immer willkommen.

J. Uhrlaß, Abteilungsleiter

Seniorenportgruppe – wir sagen Danke!

Wer seine Muskeln regelmäßig trainiert, kommt sicherer durch den Alltag. Deshalb treffen sich die Frauen der Seniorenportgruppe des TSV 90 Treben seit 25 Jahren regelmäßig montags, um fit zu bleiben.

Als im November 2021 der Umbau der Turnhalle begann, suchten wir nach einem Ausweg, um weiterhin Sport treiben zu können. Der Bürgermeister, Herr Hermann, stellte uns einen Raum in der Mälzerei zur Verfügung, dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Ein weitere Dank geht an Frau Mohr und Frau Perthes aus der Verwaltungsgemeinschaft „Pleißenaue“ für die freundliche Unterstützung.

Gemeinde Windischleuba

mit den OT Bocka, Borgishain, Pähnitz, Pöppschen, Remsa, Schelchwitz, Windischleuba und Zschaschelwitz



Liebe ist stärker als der Tod

Einladung zur Lichtfeier

Wir möchten auf dem Friedhof in Windischleuba am Ewigkeitssonntag eine Lichtfeier für die Verstorbenen anbieten. Das ist eine gute Möglichkeit, sich dankbar in Gemeinschaft an die Lieben zu erinnern. Ein Symbol dafür ist das Grablicht, das Sie bitte mitbringen möchten.

Wo? Friedhof in Windischleuba

Wann? Sonntag, den 26.11.2023

Uhrzeit: 15.00 Uhr

Roswitha und Andreas Gumprecht

Feuerwehr Windischleuba

Wir bedanken uns bei allen Besuchern unseres diesjährigen Oktoberfestes und hoffen, Sie hatten angenehme und gesellige Stunden

Martinsumzug

Auch unsere Kinder werden bedacht, wir laden euch alle recht herzlich **am Freitag, dem 10. November 2023**, zum Martinsumzug ein! Treffpunkt ist **17:00 Uhr an der Feuerwehr**. Wir freuen uns darauf, mit euch und vielen bunten Lampions durch das Dorf zu ziehen.

Rechtzeitig Winterreifen aufziehen

Im Herbst kommen Schneefall und Glatteis oft plötzlich und unerwartet. Je früher Sie den Wechsel also vornehmen, desto besser. Aber auch aus anderen Gründen sollten Sie rechtzeitig Winterreifen aufziehen: Steigen Sie frühzeitig auf die Winterbereifung um, empfiehlt der ADAC. „Zum einen sind die Wartezeiten bei Händlern und Werkstätten bei Wintereinbruch sehr lang. Zum anderen ist die Reifenauswahl zu Saisonbeginn am größten.“

In Deutschland gibt es keine generelle Winterreifenpflicht, sondern eine situative Winterreifenpflicht. Das bedeutet, dass man bei winterlichen Straßenverhältnissen, also bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte, nur mit Winterreifen fahren darf. Eine Faustregel, die auch von Reifenherstellern empfohlen wird, lautet „von O bis O“ – von Oktober bis Ostern ist die richtige Zeit für Winterreifen. Genauer ist es jedoch, sich nach der Temperatur zu richten. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe beträgt auch für Winterreifen 1,6 Millimeter. Der ADAC empfiehlt aus Sicherheitsgründen jedoch mindestens vier Millimeter. Bleiben Sie immer schön vorsichtig!

Ihre Feuerwehr Windischleuba

Kindertagesstätte „Storchennest“

„Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“

Der Sommer war nachhaltig in der Kita

Der Sommer drehte sich in der Kita „Storchennest“ rund um das Thema Natur und Nachhaltigkeit. Dabei erfuhren die Kinder, welche einzelnen Gestaltungsmöglichkeiten es mit Naturmaterialien gibt. Und das auch nicht alles, was nicht mehr benötigt wird im Alltag, sofort entsorgt werden muss. Upcycling ist das Stichwort an dieser Stelle. Wo ausgedienten Materialien ein neuer Sinn und neue Funktionen gegeben werden können. Und sollten Gegenstände entsorgt werden müssen, erlernten die Kinder den korrekten Umgang bei der Mülltrennung und deren Sinn kennen. All dieses Wissen konnten sie dann auch in die Gestaltung und Umsetzung des diesjährigen Kinderfestes mit einbringen.



Am 15. September 2023 lud die Kita „Storchennest“ unter dem Motto: „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt – der Nachhaltigkeit auf der Spur“ ein. Nachdem die Kinder verschiedenste Dekorationen, wie Wimpelketten aus Zeitungspapier oder Windspiele aus nicht mehr benötigten Dosen, selbst gestaltet und verziert hatten, übten



wir fleißig an unserem Sommerprogramm, welches wieder einige Überraschungen bereithielt. Neben Tänzen zu unserem Müllmonster oder dem Lied „Wo kommt der Abfall hin?“, durften die pädagogischen Fachkräfte am Ende selbst in die Tonne steigen und hatten ihren ganz eigenen Programmpunkt.

Anschließend wurde durch den Bürgermeister von Windischleuba, Herrn Reinboth, zusammen mit den Kindern das neue Holzspielgerät für unseren Garten eingeweiht (siehe Titelseite). Wir danken Herrn Wozniak für seine großartige Arbeit: das neue Holzflugzeug.

Anschließend ging es an die verschiedenen Stationen. In unserer Bastelstraße wurden den Kindern sehr viele Anregungen gegeben, wie man Naturmaterialien oder Altverpackungen weiterverarbeiten könnte.

So entstanden Geldbeutel aus Tetrapacks, selbstgestaltete Dosen aus Konserven, Freundschaftsarmbänder aus Wolle oder Vogelhäuschen aus ehemaligen Chipsverpackungen. Natürlich waren auch wieder die Hüpfburg, das Glücksrad, und das Kinderschminken sehr beliebt.

Zur Freude aller war auch die Papiermühle aus Fockendorf mit einem Stand vertreten, wo man das Papierschöpfen erlernen konnte. Zur Mitte unseres Festes stand ein weiteres Highlight auf dem Programm. Eine Handvoll Kinder hatte sich im Vorfeld des Kitafestes, gemeinsam mit ihren Eltern und/oder Großeltern, die Mühe gemacht und verschiedenste Kostüme aus Naturmaterialien und Altverpackungen kreiert, welche auf dem roten Teppich bei unserer Modenschau eindrucksvoll allen Zuschauern präsentiert wurden. Wir bedanken uns bei allen Eltern/Großeltern und Mitverantwortlichen für die Unterstützung an den Stationen sowie dem Auf- und Abbau. Mit Ihrer Hilfe war unser Kitafest 2023 ein voller Erfolg.



SC Windischleuba gratuliert Christine Härtel

Liebe Christine, wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deinem 80. Geburtstag und wünschen alles Gute und weiterhin viel Elan und Gesundheit.



Unsere Christine ist Gründungsmitglied des Sportvereins und seitdem aktiv im SC Windischleuba. Ob als Sportlerin, Trainerin oder Übungsleiterin im Frauenfitness und in der Abteilung Kindersport, Christine war und ist immer noch eine Stütze unseres Vereins. Als Altenburgerin ist sie unserem Verein über die ganzen Jahre immer treu geblieben. Darüber hinaus hat sie als ehemalige „Kindergarten Chefin“ viele Jahre bei Veranstaltungen, wie Fasching und Dorffest, mit den Auftritten ihrer Kleinen für viel Spaß und Freude bei den Kindern selbst und den Zuschauern gesorgt. Dafür von uns allen ein großes Dankeschön. Als besonderes Geschenk haben wir Christine mit der Ehrenmitgliedschaft des SC Windischleuba e. V. ausgezeichnet. Wir hoffen, dass Du noch lange bei bester Gesundheit bleibst und unserem Verein in gewohnter Weise zur Seite stehst. Danke.

Vorstand und Mitglieder des Sportclubs Windischleuba

Weihnachtsmarkt in Windischleuba

03.
Dez.
2023
14.⁰⁰-18.⁰⁰

im Schlosshof
und davor

mit Kindereisenbahn, Bastelstube,
einem Auftritt der Storchennest-Kinder,
mit weihnachtlichen Ständen,
Weihnachtsmärchen,
u. v. m.
Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

Hallo Kinder,
bastelt bitte wieder Baumschmuck, daran
Name, Alter und Adresse anbringen und bis
zum 24.11. in den Sammelstellen Bäckerei
Frank und Kindergarten abgeben. Es warten
wieder Preise auf Euch!

Neues aus der Ortschronik

Zur Erinnerung an Albrecht von der Gabelentz Besitzer des Rittergutes von Poschwitz

In diesem Jahr wurde Albrecht von der Gabelentz in besonderer Weise, in mehreren Veranstaltungen in Altenburg, gedacht, denn er war der Begründer des Altenburger Museums im Jahre 1923 und wurde Direktor des Schloss- und Lindenaumuseums.

Am 9. Oktober 1873 wurde er, Ernst Alexander Hans Conon Albrecht, in Dresden geboren. Sein Vater Georg war Regierungsassessor in Dresden und Professor für sinologische Sprachen. Seine Mutter war Alexandra, Freifrau von Rothkirsch und Trach. Die Kindheit verbrachte er in der Stadt Dresden und die Ferien in Lemnitz bei Triptis, wo die Familie ein weiteres Rittergut besaß. In Jena und Chemnitz ging er auf das Gymnasium. 1893 verstarb sein Vater Georg, an dem er mit „inniger Liebe“ hing.



Albrecht musste nun als junger Mann das Rittergut Poschwitz übernehmen. Da er noch im Studium stand, wurden den Pächter eingesetzt. ▶

Nach dem Gymnasium ging er nach Heidelberg und verbrachte dort drei glückliche Semester. An der Universität in Berlin erweiterte er seine juristischen Studien. Kurz vor dem Referendarexamen musste er sich beim Militär melden, um seiner einjährigen Dienstpflcht nachzukommen. Er trat dem königl. sächs. Karabinierregiment in Borna bei. Das Militärleben sagte ihm zu und er hängte gegen seine ursprüngliche Absicht den Referendar an den Nagel. Nach Ablegung des Offiziersexamens wurde er 1897 aktiver Leutnant bei seinem Regiment. Als Oberleutnant nahm er später seinen Abschied.



Kirchgemeindevorstand 1901,
2. Reihe von links 5. Person Albrecht von der Gabelentz,
davor Pfr. Eckhardt;

Am 19. Mai 1903 heiratete er in Dresden Olga Henriette, Freiin von Helldorff aus dem Hause Nebra und Gleina und zog in Poschwitz ein. Der Einzug wurde durch ein großes Bauernreiten gefeiert. Der Weg des Umzuges ging auch nach Windischleuba und Borgishain. Es war das letzte große Bauernreiten in unserer Gemeinde. Solch ein Fest war früher eine Ehrung, die die Bauern u. a. auch den ansässigen Rittergutsbesitzern erwiesen. Anlässlich seiner Hochzeit spendete er für die Kirche 500 Mark zur Anschaffung eines Ofens. 1904 wurde ein Sohn geboren, der kurz darauf verstarb und am 20. Januar 1906 wurde der zweite Sohn Georg Heinrich Conon Sebastian geboren. Am 16. September 1906 wurde Albrecht vom Altenburger Herzog zum herzoglich-sächsisch-altenburgischen Kammerherrn ernannt und trat somit in dessen Hofdienst ein. 1909 wurde er Kammerherr der Herzogin. Zusammen mit dem Herzogspaar reiste er nach Norwegen, Spanien und innerhalb von Deutschland. So lernte er das Land und deren Sitten kennen, was ihm sehr am Herzen lag. Während der Zeit des Hofdienstes kümmerte er sich auch um die Bewirtschaftung des Gutes in Poschwitz, das vorher verpachtet war. Mit Hilfe seiner Angestellten brachte er die Felder wieder in Schuss und vergrößerte das Rittergut durch den Ankauf des 32 ha großen Gutes Meyner/Graichen in Remsa (heutiges Grundstück Luckaer Str. 45 und einige Häuser in der Dorfstraße stehen auf dieser Fläche). In diesem einstigen Fachwerkwohnhaus (wurde zu DDR-Zeiten abgerissen) richtete er ein regionales Museum ein. Er verschönerte den Park Poschwitz durch neue Anpflanzungen und legte große Obstplantagen an, die sich bis nach Altenburg streckten.

Ebenso war er lange Zeit Amtsvorsteher der Gemeinde Windischleuba, sowie Schul- und Kirchenvorstandsmitglied. Am 25. Oktober 1912 wurde er zum Direktor des Altenburger Lindenaumuseums ernannt. Nun konnte er sein großes Kunstverständnis durch praktische Tätigkeiten einbringen. Diese schöne Tätigkeit wurde durch den Krieg 1914 und eine schwere Krankheit unterbrochen. Nachdem er die Krankheit überstanden hatte, übernahm er eine Munitionskolonie. Mit dieser ging er nach Flandern an die Ypernfront. Den Bauernhof, in dem er Quartier bezogen hatte, nannte er Neu-Poschwitz.

Leider wurde er wieder krank und musste in die Heimat entlassen werden. Nach seiner Erholung wurde er in Metz stationiert. 1916 kam er an die Front bei Lille. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich und er wurde 1916 zum Generalkommando nach Dresden berufen. Hier erlebte er den Zusammenbruch Deutschlands und die Auflösung des Heeres. Das Herzogtum Sachsen-Altenburg wurde aufgelöst. Das Altenburger Schloss drohte nun zum Gerichtsgebäude, Finanzamt und zu Wohnungen umgebaut zu werden. Albrecht von der Gabelentz setzte sich dafür ein, dass das Schloss in seinem Hauptteil als Museum erhalten blieb. Mit viel Arbeit und großer Freude ordnete er die reichlich vorhandenen Sammlungen und erwarb wichtige heimatliche Sehenswürdigkeiten. Die Inflation machte wieder vieles zunichte und erst danach konnten all die Sammlungen würdevoll aufgearbeitet und aufgestellt werden. Im Ersten Weltkrieg wurde der Viehbestand auf seinem Gut in Poschwitz vernichtet, die Felder vernachlässigt und die Inflation verschlang das ganze Barvermögen. Viel Freude bereitete ihn, als er zum Vorsitzenden der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft gewählt wurde, die sein Großvater 1838 mit gegründet hatte. Zu seinen vielseitigen Interessen gehörte auch das Wissen über die Pflanzen und Tiere seiner Heimat, er wusste Bescheid über die geologischen Formationen, die Geschichte der Völker, alle Gebiete der Kunst, und auch über Politik konnte man sich mit ihm unterhalten. In seinen Sammlungen waren vertreten: Altenburgika aller Art, Altenburger Trachten und Bauereinrichtungen, Holzschnitzereipastiken aus den verschiedensten Ländern, russische Klappaltäre, japanische Holzschnitte, Kartenspiele aller Länder, Medaillen und vieles mehr. Ein besonderer Schatz waren seine Bücher, mit denen er die ererbte Bibliothek komplettierte (später wurden diese ein Raub der russischen Besatzer).

Von ihm selber sagte man: „Er sei von einer allgemeinen Liebenswürdigkeit und hat einen köstlichen Humor. Er war überall beliebt und habe keine Feinde gehabt und die Bauern kamen von weit her, um ihre Nöte zu klagen und seinen Rat einzuholen. Mit den Menschen, die er kannte, machte er ein freundliches Schwätzchen. Er achtete nicht auf ihren Reichtum und äußerlichen Glanz, sondern ihren inneren kulturellen Wert.“

Im Mai 1928 beging er mit seiner Gattin Olga die Silberhochzeit und in der Anzeige der Altenburger Zeitung dankt er ganz herzlich der Gemeinde Poschwitz, seinen Angestellten und dem Agnes-Frauenverein Windischleuba für die kostbaren Andenken.



Nach langem, schwerem Leiden starb Albrecht von der Gabelentz am 21. Mai 1933 in Poschwitz und am Mittwoch, dem 24. Mai 1933, wurde er im Poschwitzer Park beigesetzt.

Aus dem Geschlecht der Herren von der Gabelentz sind hervorragende Persönlichkeiten zu nennen die ihm als Vorbild dienten: Hans Carl Leopold war altenburgischer Minister, er starb 1831; Hans Conon war ein bekannter Sprachforscher und Geheimrat, er starb 1874; der Universitätsprofessor Georg, sein Vater, starb 1893; sein 1892 geborener Stiefbruder Hanns Conon wurde ebenfalls später als Direktor an das Lindenaumuseum berufen, er wurde Ehrenbürger der Stadt Altenburg und starb 1977. Der Ort Poschwitz gehört seit jeher zur Kirchgemeinde Windischleuba. Die Gabelentze waren die Erbauer der Kirche, besaßen über Jahrzehnte das Rittergut in Windischleuba und fast alle Personen aus diesem Geschlecht wurden in der Windischleubaer Kirche, auf dem Kirchhof oder Friedhof beerdigt.

Der Poschwitzer Sitz mit 119 ha Land, wovon 32 ha auf die Flur Remsa entfallen, wo Albrecht das Bauerngut des Oswin Graichen einst kaufte, ging nach dem Tod an seinen Sohn, den Rechtsanwalt Georg, der in Stadtroda wohnte. Nach 1945 fiel das Rittergut unter die Bodenreform. Olga verw. von der Gabelentz starb 1947 in Stadtroda, wurde in Windischleuba beerdigt und der einzige Sohn Georg verstarb 1954 in Heidenburg/Westdeutschland.



Am Beerdigungstag

Die Altenburger Zeitung berichtete im Mai 1933 folgendes: „Stahlend blauer Himmel brachte am Mittwoch einen wunderbaren Frühlingstag. Auf dem Schlosse zu Poschwitz wehte die rotweiße Fahne des Geschlechtes von der Gabelentz auf Halbmast. Dort im Park des Rittergutes trug man einen Mann zu Grabe, der auf Grund seines reichen Wissens und seiner großen Fähigkeiten viel für sein Heimatland getan hat. Schon lange vor der Bestattung fuhr Auto um Auto die zahlreichen Leidtragenden nach Poschwitz. Unter den Trauergästen waren auch die Herrn von der Gabelentz aus Leipzig, von Helldorff, von Münchhausen, Burghauptmann von der Gabelentz von der Wartburg, Oberhofmarschall von Breitenbuch, Freiherr von Seckendorff aus Meuselwitz, Freiherr von Poellnitz aus Oberlödla, Kammerherr von Blödau aus Priefel, Kammerherr von Einsiedel aus Gnadstein. Der Kreis Altenburg war vertreten durch Landrat Dr. Wagner, Geheimrath Seyfarth von der Altertumsforschenden Gesellschaft, Militärverein Remsa und das Rote Kreuz. Drinnen im Schloß, in der großen Diele, hatte man eine Kapelle hergerichtet, in der der Tote aufgebahrt war. Mit grünem Laub, Kerzenschmuck und den vom Verstorbenen selbst gesammelten Heiligenfiguren und Kruzifixen, deren Werte nicht zu schätzen sind, war die Kapelle geschmückt. Für die zahlreichen Trauergäste war der Raum zu eng, viele viele standen vor der Tür. Pfarrer Dobucky aus Windischleuba hielt die Trauerrede. Nach dem Willen des Verstorbenen sollte an seinem Grabe niemand sprechen außer Pfr. Dobrucky.

Der Prediger legte in seinen Ausführungen die Worte des 126. Psalmen zugrunde. Leiser Choralgesang einer Sängergemeinde vom Altenburger „Orpheus“ und dem Gesangsverein Windischleuba, unter der Leitung von Lehrer Seidenfaden folgte der Trauerrede, die auch kurz auf den Lebensweg des Entschlafenen einging. Langsam bildete sich der Trauerzug mit der Kapelle an der Spitze. Vor dem Sarge, der von Gutsangestellten getragen wurde, trugen die Herren von Helldorf und von der Gabelentz die Orden des Verstorbenen. Es folgten die Verwandten und die übrigen Trauergäste.

Unter den Klängen eines Corals „Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh“ zog man in den Park, wo bereits sein erstes Kind beigesetzt worden war. Pfarrer Dobrucky segnete den Toten und übergab ihn der Erde, die Erde, die durch hunderte von Jahren der Familie von der Gabelentz gehört und bearbeitet wird. Am Grabe rief Bürgermeister Kranz von Zschaschelwitz für den Militärverein Remsa den Verstorbenen ein letztes Lebewohl nach und Geheimrath Seyfarth Worte der Anerkennung und des Dankes fand. Kranz und Blumenspenden häuften sich in unermeßlicher Fülle.

Weit in das Land hinein grüßte traurig die Fahne vom Turm des Schlosses in Poschwitz. Unter dem Coralspruch „Lobe den Herrn meine Seele“ stand das Leben des Dahingeschiedenen und damit auch seine Totenfeier. Möge er sanft ruhen in der Erde seiner Väter! Seine Verdienste um das Altenburger Land sind groß und schön, wie sehr er sich auch in der Öffentlichkeit fernhielt. Seine Arbeit war eine Arbeit im Stillen, eine Arbeit in Bescheidenheit und ohne große Worte. Ganz Altenburg stand deshalb im Geiste an seinem Grabe und rief ihm zu „Hab Dank noch in Ewigkeit“.

Nach über zehn Jahren hatte sich das Blatt gewendet, die Gabelentze wurden durch die Bodenreform von ihrer Scholle vertrieben und die Grabstätte wurde geschändet, so dass sein Stiefbruder die sterblichen Überreste des Toten auf den Windischleuba überführen ließ. Auch vom Glanz des einstigen Schlosses mit Rittergut ist nichts übrig geblieben.

Es steht zwar unter Denkmalschutz, aber verfällt immer mehr, nur die Straßenschilder in Windischleuba, Altenburg und Lemnitz werden vielleicht noch an die Familie Gabelentz erinnern!

G. Prechtl, Ortschronistin

Mitteilungen der Kirchgemeinden

Herzliche Einladung in das Kirchenspiel Treben, Windischleuba, Gerstenberg, Rasephas und Zschernitzsch

Alles Bruchstückhafte in meinem Leben bringe ich zu dir, mein Gott. Du sprichst ins Dunkel, dass die Finsternis vergeht und dein Licht hervorbricht. Ich danke dir, dass du das Bruchstückhafte meines Lebens annimmst und etwas Ganzes daraus machst.
Hanna Hümmel

Stellenausschreibung Pfarramtsassistentenz

Zum 1. Januar 2024 suchen wir eine Nachfolge für die Stelle der Pfarramtsassistentenz (Bürotätigkeiten) im Pfarrbereich Treben mit einem Umfang von ca. sechs Stunden/Woche.

Nähere Informationen zu den Aufgaben und zur Bewerbung können Sie im Pfarramt erfragen. ▶

Sonntag, 05.11.2023 – 22. Sonntag nach Trinitatis

Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Psalm 130,4

09:00 Uhr Windischleuba, mit Abendmahl (F. Kalder)

10:15 Uhr Treben, mit Abendmahl (F. Kalder)

Samstag, 11.11.2023 – Martinstag

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. *Matthäus 25,40*

16:30 Uhr Lampionumzug mit „Como Vento“ (von der Kita „Am Spielplatz“ der Johanniter in Altenburg Nord zur Kirchgemeinde Altenburg-Zschernitzsch); anschl. kurze Andacht, Lagerfeuer, Roster, Martinshörnchen und warme Getränke

Sonntag, 12.11.2023 – Drittlzter Sonntag im Kirchenjahr

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. *Matthäus 5,9*

10:45 Uhr Rasephas, mit Abendmahl (F. Kalder)

Sonntag, 19.11.2023 – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. *2. Korinther 5,10*

09:00 Uhr Windischleuba (E. Schenk)

10:15 Uhr Treben, mit Abendmahl E. Schenk

Mittwoch, 22.11.2023 – Buß- und Bettag

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. *Sprüche 14,34*

18:00 Uhr Windischleuba, (F. Kalder)

Sonntag, 26.11.2023 – Ewigkeitssonntag

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. *Lukas 12,35*

09:00 Uhr Windischleuba, mit Abendmahl (H. Nitzsche)

09:30 Uhr Zschernitzsch, mit Abendmahl (F. Kalder)

10:15 Uhr Treben, mit Abendmahl (H. Nitzsche)

10:45 Uhr Rasephas, mit Abendmahl (F. Kalder)

14:00 Uhr Gerstenberg, mit Abendmahl (F. Kalder)

Gruppen in unserer Gemeinde

Chor: Montag, 19:00 Uhr, in Windischleuba

Kinderkirche: Donnerstag, 15:30 Uhr, in Treben

Konfirmandennachmittag: Freitag, 16:00 Uhr, einmal monatlich an wechselnden Orten

Kontakt:

Ev.-Luth. Pfarramt, Kirchhof 2, 04617 Treben

Tel. 034343 51639 • E-Mail: felix.kalder@ekmd.de

Herzliche Einladung in das Kirchspiel

Kohrener Land – Wyhratal (Bereich Kohren)

Sonntag, 05.11.2023

08:45 Uhr Bocka, Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)

Samstag, 11.11.2023

17:00 Uhr Kohren-Sahlis, Martinsandacht mit Umzug (Pfr. Hendrik Pröhl)

Sonntag, 19.11.2023 – Totensonntag

10:15 Uhr Altmöbitz, Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen sowie Abendmahl (Pfr. Hendrik Pröhl)

14:00 Uhr Kohren-Sahlis, Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen (Pfr. Hendrik Pröhl)

15:00 Uhr Kohren-Sahlis, Gedenkfeier mit Geschichtsverein, Stadt und Kranzniederlegung

Mittwoch, 22.11.2023 – Buß- und Bettag

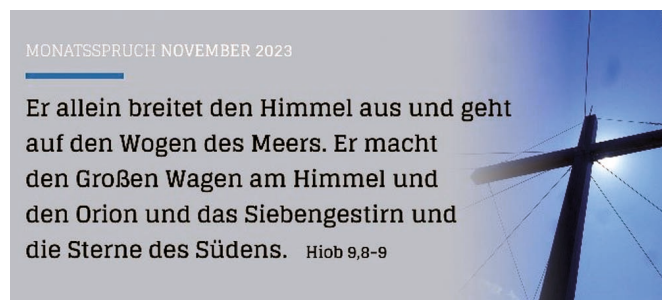
08:45 Uhr Rüdigsdorf, Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen (Pfr. Hendrik Pröhl)

Sonntag, 26.11.2023 – Ewigkeitssonntag

10:15 Uhr Gnadstein, Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen (Diakonin Christine Ruf)

14:00 Uhr Bocka, Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen sowie Abendmahl (Pfr. Hendrik Pröhl)

Monatsspruch November 2023



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Veranstaltungen zur Friedensdekade

„sicher nicht – oder?“ – Friedensdekade

12. – 22. November 2023:

Seit vielen Jahren leistet die Friedensdekade einen Beitrag zur Vertiefung der christlichen Friedenszeugnisse und trägt zur friedenspolitischen Willensbildung in Kirchen, Gemeinden und Gesellschaft bei. Das diesjährige Motto lautet: „sicher nicht – oder?“ Das Friedensthema wird in den zehn Tagen vor dem Buß- und Bettag in den Gottesdiensten und Veranstaltungen im Vordergrund stehen.

Christen setzen sich für den Frieden ein. In unserer Gemeinde finden dazu Friedensandachten und die Ökumenische Abend(mahl)zeit statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen

Sonntag, 12.11.2023 – Frohburg, Pfarrhaus

19:00 Uhr Ökumenische Abend(mahl)zeit, Beginn mit einer gemeinsamen Mahlzeit und anschließend Miteinander im Gespräch und Gebet, Anmeldung empfohlen

13. – 17. und 20./21. November 2023:

Friedensgebete an folgenden Orten in unserem Kirchspiel

- Prießnitz, St. Annenkirche, jeweils 17:00 Uhr
- Frohburg, St. Michaelis-Kirche, jeweils 18:00 Uhr
- Schönau, Kirche, am 19.11.2023, um 10:15 Uhr: Gottesdienst zur Friedensdekade

Alle aktuellen Informationen und Kontaktdaten zum Geschehen im Ev.-Luth. Kirchspiel Kohrener Land – Wyhratal finden Sie auf unserer Internetseite www.kirche-frohburg.de.

Mit herzlichen Grüßen,
Andrea Mader

Zeugen Jehovas

Sonntag, 05.11.2023

- 10:00 Uhr Vortrag:
Wessen Führung kann man vertrauen?
- 10:40 Uhr Bibelbesprechung: Trag, was du musst, wirf ab, was du kannst (Hebräer 12:1)

Sonntag, 12.11.2023

Ganztägiger Kongress unter dem Motto „Warte sehnsüchtig auf Jehova!“ im Kongresssaal Jehovas Zeugen, Grenayer Straße 3 in Glauchau.

- 09:30 Uhr Programmbeginn
- 13:30 Uhr Schlüsselvortrag: Geduld – heute noch von Wert? Das Programmheft finden Sie auf jw.org > Bibliothek > Bücher > Kreiskongressprogramm 2023/2024

Sonntag, 19.11.2023

- 10:00 Uhr Vortrag: Befreiung aus einer finsternen Welt
- 10:40 Uhr Bibelbesprechung: Was wirst du aus deinem Leben machen? (Sprüche 2:11)

Sonntag, 26.11.2023

- 10:00 Uhr Vortrag: Ist es später, als wir denken?
- 10:40 Uhr Bibelbesprechung: Mach Milde zu einer deiner Stärken (2. Timotheus 2:24)

Unsere Gottesdienste können Sie vor Ort in unserem Königreichssaal und auch per Videokonferenz oder Telefon miterleben.

Für die Zugangs- bzw. Einwahldaten rufen Sie einfach an 0171 2683294 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an versammlung-altenburg@gmx.de.

Sie sind herzlich eingeladen!